

INFORMATION

zur Pressekonferenz

mit

Landeshauptmann
Mag. Thomas Stelzer

und

Vizebürgermeister der Stadtgemeinde Enns
DI Markus Scherzinger

am 24. Jänner 2018

zum Thema

**OÖ. Landesausstellung 2018:
„Die Rückkehr der Legion. Römisches Erbe in
Oberösterreich“**

Weitere GesprächsteilnehmerInnen

- Mag. Reinhold Kräter: Kulturdirektor Land Oberösterreich
- Dr. Stefan Traxler: Wissenschaftlicher Leiter OÖ. Landesausstellung 2018, Projektleiter der Ausgrabungen im Rahmen OÖ. Landesausstellung, Sammlungsleiter Archäologie Römerzeit, Mittelalter/Neuzeit, OÖ. Landesmuseum
- Dr. Reinhardt Harreither: Wissenschaftlicher Leiter OÖ. Landesausstellung 2018, Leitung Museum Lauriacum in Enns
- DI Elisabeth Plank: ARGE Plank-Veit-Aschenbrenner, Ausstellungsgestaltung
- Mag. Inge Friedl: Konzept Kulturvermittlung OÖ. Landesausstellung 2018

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Klosterstraße 7 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
Fax: (+43 732) 77 20-115 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

Rückfragen-Kontakt:

Mag. Katharina Jocher, Presse LH Stelzer, Tel. 0732/77 20-111 06, 0664/6007211106
Roland Pichlbauer, Direktion Kultur, 0732/7720-143 69, 0664/6007214369

DVR: 0069264

Die Römer kommen: Vorbereitungen zur OÖ. Landesausstellung 2018 in finaler Phase

In exakt 93 Tagen, am 26. April 2018, um 14.00 Uhr, wird die 32. Oberösterreichische Landesausstellung mit einem großen Festakt am Hauptplatz und in der Stadthalle in Enns eröffnet.

Unter dem Titel „**Die Rückkehr der Legion. Römisches Erbe in Oberösterreich**“ gibt die OÖ. Landesausstellung von **27. April bis 4. November 2018** mit Schaugrabungen, eindrucksvollen Originalfunden, Forschungs-Abenteuern für Nachwuchs-Archäologen, interaktiven Apps und virtuellen Welten einen vielschichtigen Einblick in das Leben der Römer vor 1800 Jahren.

„Die Landesausstellung 2018 führt die Besucherinnen und Besucher auf Spurensuche in die Zeit des ‚Imperium Romanum‘. Eine Mischung aus eindrucksvollen Funden und moderner Präsentationstechnik zeigt die Vielfalt der Siedlungsbauten und Bedeutung der Handelsstraßen in Oberösterreich“, so Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer.

Im Zentrum stehen die neu gestalteten Ausstellungen im **Museum Lauriacum** und in der Unterkirche der **Basilika St. Laurenz in Enns**, die sich dem vielfältigen Leben im Legionslager und der römischen Zivilsiedlung sowie dem frühen Christentum in Oberösterreich widmen.

Entlang der **alten römischen Straßen in Enns** ergänzen Archäologie-Stationen die Ausstellungen und vermitteln die Dimension des römischen Legionslagers und der Zivilsiedlung sowie die Beziehung zur mittelalterlichen Stadt. Informationstafeln, Stereoskope und eine App lassen Enns zur Zeit der Römer virtuell wiederauferstehen.

Im Oberen Donautal wurden im Vorfeld der Landesausstellung eine **kleine römische Badeanlage in Schlögen** (2015) und ein **römisches Kleinkastell in Oberranna bei Engelhartzell** (2017) freigelegt. Die Ausgrabungen werden mit Schutzbauten gesichert und sind als Nebenschauplätze ebenfalls Teil der OÖ. Landesausstellung.

OÖ. Landesausstellung 2018 mit vielen Neuerungen

Die OÖ. Landesausstellung beschreitet 2018 neue Wege und macht sich fit für die Zukunft: Erstmals in der Geschichte der OÖ. Landesausstellungen **bleiben alle Standorte auch nach der Landesschau in vollem Umfang erhalten**. Das Museum Lauriacum und die Ausstellung in der Unterkirche der Basilika St. Laurenz werden auch in Zukunft das römische Erbe Oberösterreichs präsentieren. *„Mit der OÖ. Landesausstellung 2018 beschreiten wir in vielerlei Hinsicht neue Wege. Besonders hervorzuheben ist, dass erstmals alle Ausstellungen in vollem Umfang erhalten bleiben“*, erklärt Stelzer.

Im **Bereich der Wissenschaft** wurden durch die **enge Zusammenarbeit mit dem OÖ. Landesmuseum** Synergien genutzt und es wurde auf das vorhandene, hoch qualifizierte wissenschaftliche Personal zurückgegriffen. Bereits im Vorfeld der OÖ. Landesausstellung wurden so **archäologische Forschungen in Enns und im Oberen Donautal** durchgeführt. Die Ausgrabungen werden mit Schutzbauten gesichert und bleiben als Außenstellen des OÖ. Landesmuseums dauerhaft für die Öffentlichkeit zugänglich.

„Außerdem setzt die Landesausstellung zunehmend auf Digitalisierung und bietet 2018 erstmals eine kostenlose App zur Vermittlung der Ausstellungsinhalte an“, so Stelzer weiter.

Mehr Schlagkraft durch Neupositionierung der OÖ. Landesausstellungen

Die OÖ. Landesausstellungen sind zentrale Pfeiler des oberösterreichischen Kulturlebens. Ab 2018 finden die Landesausstellungen, in Abstimmung mit den Landesgartenschauen, in einem dreijährigen Rhythmus statt. Es wird ein neues Verfahren zur Vergabe und Finanzierung der investiven Maßnahmen eingeführt. Die Landesförderung für die OÖ. Landesausstellungen bzw. Landesgartenschauen wird gedeckelt. Für die Landesausstellungen nach 2027 wird ein neuer Ausschreibungsprozess gestartet. Dabei werden jeweils nur noch zwei Landesausstellungsprojekte im Voraus geplant.

„Ziel ist es, die Landesausstellungen zeitgemäß neu zu positionieren. Ich bin davon überzeugt, dass mit dem neuen Konzept der Landesausstellungen Freiräume für neue Wege in der breitenwirksamen Vermittlung von Kunst und Kultur geschaffen werden“, unterstreicht Landeshauptmann Stelzer.

Das neue Museum Lauriacum: interaktiv – anschaulich – unterhaltsam

Das 1892 gegründete Museum Lauriacum ist die drittälteste wissenschaftliche museale Institution in Oberösterreich. Die ersten Schauräume befanden sich im Meierhof des Schlosses Ennsegg, doch konnten die musealen Exponate schon 1898 durch das Entgegenkommen der Stadtgemeinde Enns im historischen Ratssaal im ehemaligen Rathaus in würdigem Rahmen aufgestellt werden. 1971 wurden weitere großzügige Räumlichkeiten im früheren Rathaus für das Museum adaptiert. Für die Präsentation in den 1980er Jahren erhielt das Museum Lauriacum 1988 den Museumspreis.

Das Museum, das eine der bedeutendsten Sammlungen zur Römerzeit in Österreich beherbergt, bildet das Herz der diesjährigen Landesausstellung. Durch die Einbindung jüngster Forschungsergebnisse von Ausgrabungen, geophysikalischen Prospektionen, altertumswissenschaftlichen, anthropologischen und archäozoologischen Untersuchungen werden auch ganz neue Aspekte zum Leben an der Donau vor 1800 Jahren präsentiert. Die Kombination von interaktiven Vermittlungsstationen, Multimedia und klassischer Objektpräsentation ermöglicht ein informatives, anschauliches und unterhaltsames Erlebnis für Jung und Alt.

Durch die Landesausstellung konnten die Präsentationsflächen für die Römerzeit mehr als verdoppelt werden – von ursprünglich 600 m² auf 1300 m². Das Museum Lauriacum wird damit zu einem der größten Römermuseen Mitteleuropas.

Im Eingangsbereich begleiten marschierende Legionäre in Form einer Großformatgrafik die Besucherinnen und Besucher ins Museum. Damit wird auch der Titel der OÖ. Landesausstellung 2018 „Die Rückkehr der Legion“ aufgegriffen.

Eingangsbereich:

Legio – das römische Heer

Im ersten großen Ausstellungsraum wird das römische Heer anschaulich vor Augen geführt: Was ist eine Legion? Welche Truppen und Chargen hat es gegeben und wie sind die Soldaten bewaffnet gewesen? Das Highlight ist eine 6 000 Mann starke, handbemalte Zinnfigurenlegion „Mules of Marius“ (mules-of-marius.com).

Imperium Romanum

Im nächsten Bereich erfolgt die Verortung von Lauriacum im Imperium Romanum und in der Provinz Noricum. Lauriacum wurde mit der Stationierung der legio II Italica, der zweiten Italischen Legion, am Ende des zweiten Jahrhunderts n. Chr. einer von ca. 30 Legionsstützpunkten im Römischen Reich. Hier wird die Einbindung in den sogenannten „Donaulimes“ deutlich. Ab Mitte 2019 könnte Lauriacum/Enns einer der zentralen Orte des UNESCO Welterbes Donaulimes sein. Der Antrag für den Abschnitt West (Ostbayern, Österreich, Slowakei, Ungarn) wird in diesen Tagen eingereicht.

Legio II Italica

Der unter Kaiser Marcus Aurelius im Vorfeld der Markomannenkriege in Norditalien ausgehobenen zweiten Italischen Legion ist ein eigener Raum gewidmet. Der „Philosophenkaiser“ wird hier ebenso thematisiert wie der historische Hintergrund, der zur Aushebung der Einheit geführt hat. Anhand von Abbildungen der Marcus-Säule in Rom werden die Feldzüge gegen die Markomannen und ihre Verbündeten skizziert. Die Höhepunkte in diesem Raum sind das in 3D-Druck gefertigte Modell des Legionslagers von Lauriacum und eine monumentale Bauinschrift, die einst über einem der Lagertore angebracht war.

Außerdem in diesem Bereich: Eine Multimedia-Station, die die unglaubliche Karriere von Caius Memmius Fidus Iulius Albius, eines Kommandanten der „Legio II Italica“, zeigt.

Dis Manibus – Sterben in Lauriacum

Orpheus, der begnadete Musiker und Sänger der griechisch-römischen Mythologie bildet den Auftakt in jenem Bereich, der den Gräberfeldern von Lauriacum gewidmet ist. Das bedeutendste Objekt ist hier jedoch die Grabinschrift, die eine der beiden Leitfiguren der Ausstellung, Seccius Secundinus, für sich und seine Familie meißeln ließ. Die Inschrift wurde bereits um 1300 in der Lorcher Basilika wiederentdeckt und ist damit auch das wichtigste Exponat zur frühen Forschungsgeschichte zur Römerzeit in Oberösterreich.

Lebenszeichen aus Lauriacum – Anthropologie

Die jüngsten anthropologischen Forschungen von Maria Marschler und Andrea Stadlmayr (Naturhistorisches Museum Wien) zum größten bekannten Gräberfeld von Lauriacum, dem sogenannten Steinpaß, können als Meilenstein in der Erforschung des Lebensraumes an der Donau in Oberösterreich vom 2. bis zum 4. Jahrhundert bezeichnet werden. Volkskrankheiten konnten ebenso diagnostiziert werden wie tödliche

Verletzungen, Enthauptungen, aber auch erfolgreich behandelte Verletzungen, arbeitsbedingte Überbelastungen und vieles andere mehr. Besonders interessant ist die schlechte Zahngesundheit der damaligen Menschen. Beim Großteil der am Steinpaß Bestatteten fanden sich Hinweise auf Karieserkrankungen. Diese Zahndefekte stehen in unmittelbarem Zusammenhang mit der aufgenommenen Nahrung, die primär auf Getreide basierte. Diese und andere Themen rund um die anthropologischen Forschungen werden in einer interaktiven Station vermittelt.

Erstes Obergeschoß:

Die zivilen Siedlungsbereiche von Lauriacum

Das erste Obergeschoß ist den zivilen Siedlungsbereichen gewidmet. Der Zuzug von circa 6000 Soldaten und vielen weiteren Menschen brachte einen enormen wirtschaftlichen Aufschwung, nicht nur für die Siedlung, sondern für die gesamte Region mit sich. Zur Blütezeit dürfte Lauriacum etwa 25 000 EinwohnerInnen beherbergt haben – also etwa doppelt so viele wie die heutige Stadt Enns.

Wand- und Deckenmalerei – römischer Tapetenwechsel

Die österreichweit bedeutendsten römischen Funde von Wand- und Deckenmalereien der letzten Jahrzehnte unterstreichen die Sonderstellung von Lauriacum und zeugen vom Wohlstand der römischen Siedlung. Sie vermitteln die Vielfalt der römischen Wanddekoration und ihre stilistische Entwicklung. Bis zu vier übereinander liegende Schichten – also Belege für römerzeitlichen „Tapetenwechsel“ – zeigen prachtvolle figurale und dekorative Elemente. Neben der antiken Technik, dem Material und der Handwerkskunst thematisiert die Ausstellung auch die moderne konservatorische Bearbeitung der sensiblen Objekte.

Stadtgeschichte – von der Römerzeit ins Mittelalter

Ausgehend von einer römischen Siedlung am Schnittpunkt wichtiger Verkehrswege entwickelte sich Lauriacum ab dem späten 2. Jh. n. Chr. durch die Stationierung der Legio II Italica zum größten militärischen Stützpunkt der Provinz Noricum mit einem Legionslager und zivilen Siedlungsbereichen. Zur Zeit Kaiser Diocletians erlitt unser Landespatron, der Heilige Florian, am 4. Mai 304 den Märtyrertod durch Ertränken in der Enns. In der Spätantike war Lauriacum Bischofssitz und über den baulichen Resten einer frühchristlichen Kirche erhebt sich heute die Basilika St. Laurentius in Lorch/Enns.

Durch die Verleihung des Stadtrechts durch Leopold VI. am 22. April 1212 ist Enns die älteste Stadt Österreichs, deren heute noch erhaltene Stadtmauer die Wiederverwendung antiker Baumaterialien aus dem römischen Legionslager erkennen lässt.

Im Stadtgeschichte-Raum wird die wechselvolle Geschichte von Enns im Zeitraffer dargestellt. Neben ausgewählten Exponaten, die stellvertretend die verschiedenen Epochen repräsentieren, wird eine multimediale Präsentation auf einem großen Landschaftsmodell die Entwicklung bis ins Heute besonders anschaulich vor Augen führen.

Zweites Obergeschoß:

Numismatik – Bilderwelten

Im zweiten Stockwerk wird eine großartige Auswahl der ca. 40.000 dokumentierten Fundmünzen von Lauriacum gezeigt. Neben verschiedenen Herstellungstechniken, den obligaten Informationen zu Münzstätten, Nominalien, Kaufkraft, Einkommen und Inflation kann das Publikum selbstverständlich auch in antike Bilderwelten eintauchen, denn die Münzen waren ein wichtiges Propagandainstrument für den Kaiser und seine Familie.

Alltag in Lauriacum

Der großzügig gestaltete Themenbereich Alltag in Lauriacum lädt zur aktiven Beteiligung ein. Die vielfältigen archäologischen Exponate des Museums gewähren tiefe Einblicke in die Lebensräume einer römischen Garnisonssiedlung an der Außengrenze des Imperium Romanum. Im Fokus stehen das öffentliche Leben, die Glaubenswelten, die Ernährung und die Versorgung der Bewohner durch lokales Handwerk und überregionalen Handel.

Schaugrabung Taberna (September/Oktober 2018)

Bei der im September und Oktober 2018 stattfindenden Schaugrabung auf dem Gelände der Firma Büsscher & Hoffmann sind weitere neue Erkenntnisse zum Leben in Lauriacum zu erwarten. Das Ziel der Ausgrabung ist die vollständige Freilegung einer Taberna (Haus mit Ladenfront) an „der ersten Nordumfahrung von Enns“, einer der Hauptstraßen der antiken Siedlung. Das Publikum kann den Archäologinnen bzw. Archäologen bei der Arbeit über die Schulter schauen oder via Webcam die Ausgrabungen verfolgen. Von 3. September bis 4. November 2018 werden Führungen bei den Ausgrabungsstätten „Taberna an der Nordumfahrung“ und „Kalkbrennöfen“ angeboten.

Ausstellungsgestaltung

Die Ausstellungen im Museum Lauriacum und in der Unterkirche der Basilika St. Laurentz wurden von **Arch DI Elisabeth Plank** und **Arch DI Susanne Veit-Aschenbrenner** (ARGE Plank Veit-Aschenbrenner) geplant. Für die Umbauarbeiten am Gebäude und den neuen Zubau wurde **Arch DI Christoph Haas** beauftragt.

arch-plank.at | vaarchitekten.com | haasarchitektur.at

Museum Lauriacum

Ab 1971 wurde im ehemaligen Rathaus am Stadtplatz in Enns das Museum Lauriacum eingerichtet. Im Zuge der Landesausstellung 2018 wird das inhaltliche Konzept der bedeutenden antiken Sammlung ergänzt und neu positioniert.

Die Gestaltung ist eine Komposition aus unterschiedlich erfahrbaren Räumen. Sie steht in keiner Konkurrenz zu den Räumen des Altbaus, sondern verbindet selbstverständlich die Zeitschichten des Bestandes, der Ausstellungsobjekte und der neuen Präsentation. Für das Museum wurde eine neue Wegführung mit einem Wechsel aus engen und weiten Raumsituationen konzipiert. Nahe und weite Blickbeziehungen und präzise darauf abgestimmte Ausstellungshighlights ermöglichen einen auf mehreren Ebenen spannenden Ausstellungsbesuch und gleichzeitig eine selbstverständliche Orientierung. Mit in die Ausstellung einbezogen ist der Arkadenhof. Dessen neu gestaltete Oberfläche zeigt das Verhältnis der antiken römischen Stadt zur heutigen Altstadt Enns.

Die Ausstellungsarchitektur trägt wesentlich dazu bei, das neue inhaltliche Konzept erlebnisorientiert zu vermitteln. In die Ausstellungsarchitektur integrierte Sitzmöbel mit medialer Ausstattung laden zu Ruhepausen und inhaltlichen Vertiefungsphasen ein.

Da diese Landesausstellung als Dauerausstellung im Museum Lauriacum eingerichtet wird, sind besondere konservatorische Anforderungen bei den einzelnen Ausstellungsvitrinen zu berücksichtigen. Die Auswahl der einzelnen Materialien der Ausstellungseinbauten erfolgte auch hinsichtlich ihrer konservatorischen Eignung in Bezug auf die historischen Exponate. Eine neue, technisch aktuelle Beleuchtung der Räume und Vitrinen hebt die Exponate hervor und ist wesentlicher Teil des Gestaltungskonzeptes.

Basilika St. Laurenz

In der Unterkirche der Basilika St. Laurenz wurden durch Ausgrabungen in den 1960er Jahren römische Mauerreste sichtbar, die ein einzigartiges Zeugnis eines römischen Prunkbaus darstellen. Mittels moderner Lichttechnik werden die gesamte Raumwirkung, und die Wegführung verstärkt sowie die einzelnen Bauphasen an den alten Mauern sichtbar. Großformatige Fotoaufnahmen würdigen die Ausgrabungen, die nur durch umfangreiche Unterfangungen der Stützpfiler der Kirche durch massive Betonfundamente möglich waren.

Zwischen diesen Betonquadern sind räumlich interessante Nischen mit kapellenartiger Wirkung entstanden. Zwei dieser Raumnischen werden als Gedenknischen für die Lorcher Heiligen gestaltet. Die Legenden rund um den Heiligen Florian sowie die Geschichte um das Wirken des Heiligen Severin sind überregional bekannt. Weitgehend unbekannt außerhalb von Enns sind jedoch jene 40 Märtyrer, die durch ihr Bekenntnis zum Christentum gemeinsam mit Florian zu Tode gekommen sind. Ihnen wird eine Gedenknische mit Lichtstelen gewidmet, die an die Wichtigkeit kultureller und religiöser Toleranz erinnern soll.

Kulturvermittlung

Das Vermittlungskonzept für die diesjährige Landesausstellung wurde von der Historikerin und Museumspädagogin **Mag. Inge Friedl** (Referenzprojekte: Landesausstellung 2009, 2013 und 2016) in Zusammenarbeit mit **Michael Gletthofer** (Grafik, Illustrationen) entwickelt.

Aktionsorientierte Vermittlungsprogramme für Schulen im Museum Lauriacum

Speziell für Kinder und Jugendliche von 6 bis 18 Jahren wurden dialog-orientierte und aktionsreiche Führungen konzipiert. Besonderer Wert wurde auf methodische und didaktische Vielfalt sowie auf Berücksichtigung der altersgemäßen Interessen und Fähigkeiten gelegt.

Die interaktiven Stationen der Ausstellung sind den Schulstufen entsprechend in die Vermittlungsprogramme integriert. Aktive Teilnahme ist ausdrücklich erwünscht, denn nur durch Ausprobieren, Erforschen und Nachdenken ist kreatives und nachhaltiges Lernen möglich.

Dem Thema entsprechend werden auch Führungen mit Schwerpunkt Latein angeboten. Von der ARGE Latein am Landesschulrat OÖ ausgearbeitete Texte und Arbeitsblätter stehen dafür ab Ausstellungsbeginn auf der Homepage der Landesausstellung zur Verfügung.

Die Vermittlungsangebote für Schulen werden am 8. Mai 2018, von 15.00 bis ca. 18.00 Uhr im Museum Lauriacum vorgestellt. Es besteht auch die Möglichkeit, eine Kurzführung mit Schwerpunkt Schulvermittlung in der Unterkirche der Basilika St. Laurentz zu besuchen.

Anmeldung per mail oder telefonisch bis 7. Mai 2018 (ohne Genehmigung durch die Leitung) bei Frau Edith Sturm edith.sturm@ph-ooe.at, Tel. 0732 7470 7287 (Referentin: Mag. Inge Friedl / Veranstaltungsnummer 26F8ÜSA123)

Eine Reise durch Lauriacum: Schulprojekt im Vorfeld der Landesausstellung

Auf Wunsch der Ennser Schulen wurde im Vorfeld der Landesausstellung ein interaktives Forscherheft mit dem Titel „Eine Reise durch Lauriacum. Erlebe Geschichte. Erforsche das Römerlager“ entwickelt. Zur Vorbereitung auf den Ausstellungsbesuch können sich

Schulklassen im Rahmen eines Lehrausgangs in Enns auf die Spuren der römischen Legionäre begeben und die im Heft gestellten Forschungsaufträge lösen.

Zur Vor- und Nachbereitung des Schulprojekts steht den Pädagoginnen und Pädagogen das spannende Brettspiel „Lauriacum“ zum Download unter www.landesausstellung.at zur Verfügung.

Das Forscherheft kann von Schulen telefonisch unter 0732 7720 14875 oder per E-Mail unter veranstaltungen.kd.post@ooe.gv.at gratis bestellt werden.

Faszination Archäologie – Ausgrabungen live miterleben!

Bei Schaugrabungen auf dem Gelände der Firma Büsscher & Hoffmann in Enns und in Oberranna im Oberen Donautal können Schulgruppen und EinzelbesucherInnen archäologische Arbeiten aus nächster Nähe beobachten und im Gespräch mit den Forscherinnen und Forschern mehr über die Ausgrabungsstätten und die aktuellen Funde erfahren:

- Büsscher & Hoffmann nahe den Kalkbrennöfen in Enns: 3. September bis 4. November 2018, Mo–Fr 9.00 bis 18.00 Uhr

Die Kalkbrennöfen in Enns können 2018 nur während der Schaugrabungen auf dem Gelände der Firma Büsscher & Hoffmann im Rahmen einer kostenlosen Führung besichtigt werden. Mehr Infos unter: www.landesausstellung.at

Barrierefreie Angebote

In Kooperation mit dem Landesverband der Gehörlosenvereine in Oberösterreich werden jeden zweiten Samstag im Monat, um 10.00 Uhr, Führungen mit Gebärdensprach-Dolmetscherinnen im Museum Lauriacum und in der Basilika St. Laurenz angeboten. (Termine: 12. Mai, 09. Juni, 14. Juli, 11. August, 08. September, 13. Oktober). Führungen für blinde und sehbeeinträchtigte Besucherinnen und Besucher nach Voranmeldung.

Rahmenprogramm

Ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm mit weit über 100 Veranstaltungsterminen und rund 50 geförderten Projekten begleitet die diesjährige Landesausstellung und lädt zur vertiefenden Auseinandersetzung mit dem Ausstellungsthema ebenso wie zum Genuss von Kunst und Kultur, aber auch zum Feiern von Festen und Jubiläen ein.

Neben Veranstaltungen und Fachvorträgen aus den Bereichen Archäologie und Geschichte gibt es auch ein reichhaltiges Angebot aus Musik, Theater, Literatur bis hin zu kulinarischen und volkskulturellen Veranstaltungen – zum Beispiel:

Historisches Festival von 3. bis 5. August 2018 im Schlosspark Enns

www.ludi-lauriacenses.at, www.civium-anasi.at

Die Rückkehr der Römerschiffe. Unterwegs auf der Donau von Ingolstadt nach Enns
20. Juli bis 4. August 2018

Erstmalige Kooperation mit NATURSCHAUSPIEL

Abgestimmt auf das Thema der OÖ. Landesausstellung 2018 wurden von NATURSCHAUSPIEL zwei geführte Touren entwickelt, die den Römern im Oberen Donautal nachspüren. Alle TeilnehmerInnen dieser Touren erhalten den Eintritt in die OÖ. Landesausstellung 2018 zu einem Sondertarif von 4 statt 8 Euro.

- Tour1: „Wie kam der Wein ins Obere Donautal. Menschen, Tiere und Pflanzen auf Wanderschaft“
- Tour2: „Römergeschichten. Mit der Zille durch die Epochen“

Seit neun Jahren inszeniert das Land Oberösterreich das innovative Naturvermittlungsprojekt NATURSCHAUSPIEL, das Naturerfahrung, Erholung und sanften Freizeittourismus in Einklang bringt.

www.naturschauspiel.at

Alle Veranstaltungen im Veranstaltungskalender und monatliche Programm-Newsletter auf www.landesaussstellung.at und [facebook.com/Landesaussstellung](https://www.facebook.com/Landesaussstellung). (Der Veranstaltungskalender liegt bei.)

Allgemeine Informationen

Öffnungszeiten:

27. April bis 4. November 2018

Museum Lauriacum & Basilika St. Laurenz:

täglich von 09.00 bis 18.00 Uhr (letzter Einlass 17.00 Uhr)

Schutzbauten Schlögen & Oberranna:

täglich von 09.00 bis 18.00 Uhr (erweiterte Öffnungszeiten im Sommer)

Preise:

Eintritt (1 EW und alle Kinder bis zum 19. Geb.) € 8,00

ermäßigt* € 6,00

Familie € 16,00

**Familienkarte € 12,00

Schüler im Klassenverband € 2,50

Führung € 2,50

Einmaliger Eintritt für alle Standorte inkl. Führung in der Unterkirche der Basilika St. Laurenz. Die Ausstellung in der Unterkirche der Basilika St. Laurenz ist nur im Rahmen einer Führung zugänglich. Führungen ohne Voranmeldung täglich um 11.00 und 16.00 Uhr.

Das Ticket der OÖ. Landesausstellung 2018 berechtigt zum freien Eintritt in die Ausstellung „Imperium Romanum“ von Alfred Seiland in der OÖ. Landesgalerie in Linz im Zeitraum von 15. März bis 26. August 2018.

Mit dem ÖBB Plus-Angebot gibt es zum ÖBB Ticket den reduzierten Eintritt in die OÖ. Landesausstellung 2018.

Kulturvermittlung:

Das Vermittlungsangebot umfasst Führungen für Schulklassen und Gruppen ab 12 Personen. Führungen können täglich von 9.00 bis 16.30 Uhr nur nach telefonischer Voranmeldung gebucht werden. Eine Gruppe wird nach Möglichkeit ab 25 Personen geteilt. (Kontakt: +43 (0)732 7720 52900 | office@landesausstellung-ooe.at)

Führungsdauer:

Museum Lauriacum ca. 90 Minuten

Basilika St. Laurenz ca. 45 Minuten

Ein Media-Guide zur Vermittlung der Ausstellungsinhalte steht 2018 zum kostenlosen Download auf www.landesausstellung.at zur Verfügung.

Onlineauftritt:

www.landesausstellung.at

www.facebook.com/landesausstellung

Infrastruktur / Leitsystem:

Ein beschildertes Wegsystem schafft eine fußläufige Verbindung zwischen dem allgemeinen Parkplatz, den Ausstellungen und den archäologischen Stätten in Enns. Zusätzlich pendelt ein für BesucherInnen kostenloser Shuttle-Bus zwischen dem Parkplatz, den Kalkbrennöfen, der Basilika St. Laurenz und dem Museum Lauriacum.

Mehr Informationen zu Tourismus, Kulturvermittlung und Rahmenprogramm im Oberen Donautal:

WGD Donau Oberösterreich Tourismus GmbH

+43 (0)732 7277-800 | info@donauregion.at | www.donauregion.at

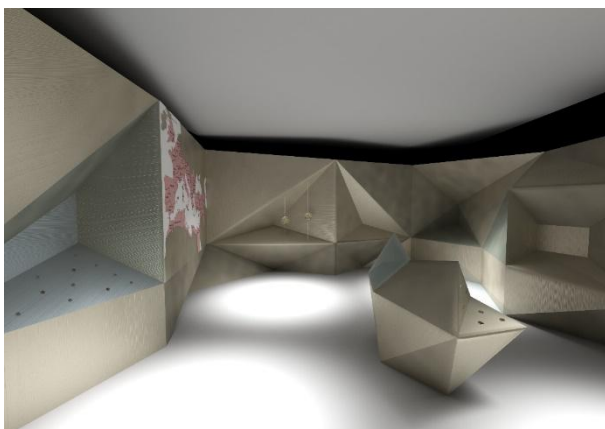
Abbildungen



Museum Lauriacum Enns,
Hauptstandort der
OÖ. Landesausstellung 2018
(Ch. Goldmann)



Museum Lauriacum Enns,
Visualisierung der Ausstellung
(ARGE Plank Veit-
Aschenbrenner)



Museum Lauriacum Enns,
Visualisierung Numismatik
(ARGE Plank Veit-
Aschenbrenner)



Basilika St. Laurenz Enns, Visualisierung der Ausstellung in der Unterkirche
(ARGE Plank Veit-Aschenbrenner)



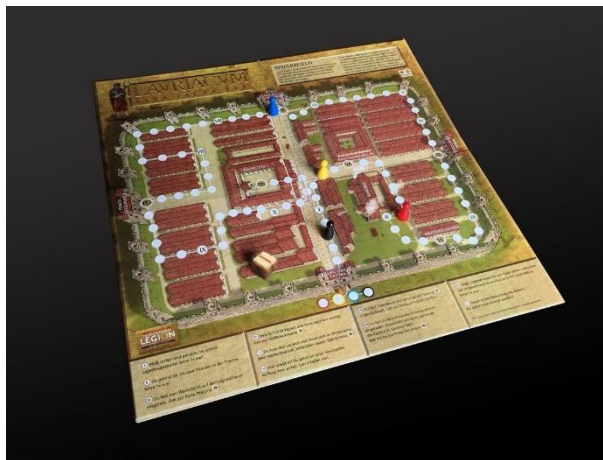
Grafik zum Computerspiel "Ein Grabstein wird lebendig" (Grafik: M. Gletthofer)



Marius, Leitfigur für die Vermittlung im Museum Lauriacum
(Grafik: M. Gletthofer)



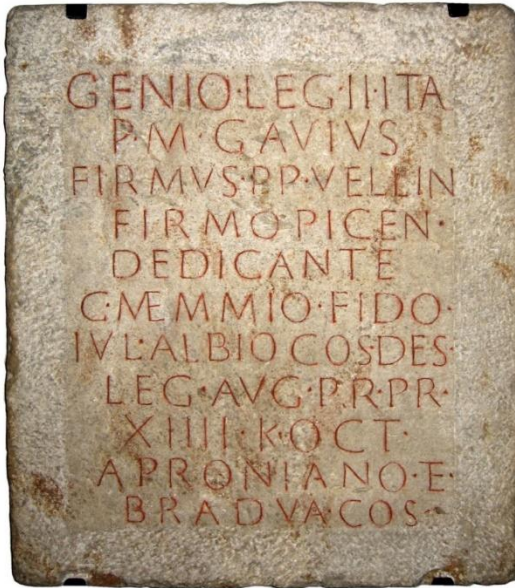
Interaktives Forscherheft „Eine Reise durch Lauriacum. Erlebe Geschichte. Erforsche das Römerlager“, Schulprojekt im Vorfeld der OÖ. Landesausstellung 2018 (Grafik: M. Gletthofer)



"Lauriacum – erforsche das Römerlager"
Das Brettspiel zur Landesausstellung zum Download auf www.landesausstellung.at (Grafik: M. Gletthofer)



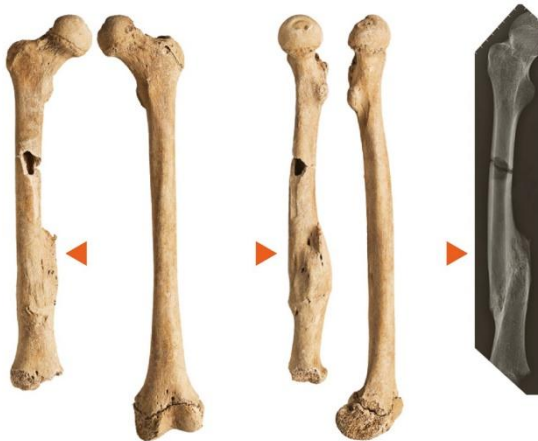
Eine 6000 Mann starke, handbemalte Zinnfigurenlegion wird 2018 in Enns im Museum Lauriacum stationiert (Foto: Mules of Marius).



Weiheinschrift an den Genius der legio II Italica. Caius Memmius Fidus Iulius Albius, Kommandant der Legion, weiht diese Inschrift im Jahr 191. Die Karriere dieses Mannes ist praktisch lückenlos nachvollziehbar. Lorcher Basilika (Foto: SRI – Hemmers/Traxler)



Orpheus mit Tieren, Grabrelief aus Lauriacum. OÖ. Landesmuseum (Foto: O. Harl, lupa.at/517)



Fraktur des rechten Oberschenkels, in schwerer Fehlstellung verheilt (Enns/Steinpass Grab 157, ♂?, 15–20 Jahre). OÖ. Landesmuseum (Fotos/Röntgen: NHM Wien)



Silberbecher mit Jagdszene aus dem Silbergeschirrschatz von Lauriacum. Museum Lauriacum (Foto: Museum Lauriacum)



Grabrelief mit der Darstellung einer wohlhabenden Familie aus Lauriacum/Enns. Museum Lauriacum (Foto: SRI – Hemmers/Traxler)

Alle Abbildungen zum Download:

www.landesausstellung.at/downloads/bildmaterial/

Weitere Bilder auf Anfrage:

roland.pichlbauer@ooe.gv.at